

Höri, 5. März 2001

KR-Nr. 78/2001

A N F R A G E von Ursula Moor-Schwarz (SVP, Höri)

betreffend Frauenklassen für Studentinnen in Kommunikation und Informatik

An der Zürcher Hochschule Winterthur sollen Studentinnen in Kommunikation und Informatik ab Herbst 2001 in reinen Frauenklassen ausgebildet werden. Dies ist einem Artikel des Tages-Anzeigers vom 1. März 2001 zu entnehmen. In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass sogenannte Frauenförderungsklassen auf einer falsch verstandenen Gleichberechtigung beruhen, welche den Frauen die Herausforderung im Wettbewerb ersparen will und damit diskriminierend wirkt?
2. Die erwähnten Klassen sollen besonders klein gehalten werden. Wer finanziert den zusätzlichen Aufwand und ist dieser nach Meinung des Regierungsrates gerechtfertigt?
3. Gedenkt der Regierungsrat vermehrt solche Frauenförderungsklassen an den Fachhochschulen einzuführen, respektiv diese zu bewilligen und zu finanzieren?
4. Wer hat die Kompetenz besondere Frauenförderungsklassen einzuführen?
5. Sind in Berufen respektiv Studienrichtungen, die von Männern eher schlecht belegt sind (zum Beispiel Pflegepersonal, Hebammen, Kindergärtner etc.) im Sinne der eingangs erwähnten Art von Gleichberechtigung besondere Männerklassen geplant?

Ursula Moor-Schwarz